

Das Recovery College Gütersloh-OWL kommt in die Stadt und präsentiert in Kooperation mit dem LWL-Klinikum Gütersloh und dem bambi Filmkunst kino Gütersloh in regelmäßigen Abständen Filme zu Themen der seelischen und psychischen Gesundheit, der Hoffnung und der Zuversicht. Im Anschluss an den jeweiligen Film können Zuschauer:innen, Expert:innen aus Erfahrung und Menschen mit fachlicher Expertise gemeinsam zu den jeweiligen Themen ins Gespräch kommen.

Gefördert wird dieses Projekt durch die Bürgerstiftung Gütersloh.



Die Kinoreihe wird organisiert von:



LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Recovery College Gütersloh-OWL

Was ist das Recovery College Gütersloh-OWL und was macht es so besonders?

Das Recovery College Gütersloh-OWL ist eine Bildungseinrichtung mit Seminaren und Workshops rund um Themen der psychischen Gesundheit und des persönlichen Wachstums. Es ist ein Lernort für die gesamte Bevölkerung. Das Besondere am Recovery College ist, dass alle Angebote auf der Zusammenarbeit von Menschen mit persönlicher Krisen- und Genesungserfahrung sowie Menschen mit einer beruflichen Qualifikation im Gesundheitsbereich beruhen. Diese Kombination - auch in der Kursleitung - ermöglicht ein lebensnahes und sicheres gemeinsames Lernen. Viele Menschen sind gleichzeitig Erfahrungsexpert:innen, Angehörige und/oder Expert:innen per Ausbildung. Ihre gelebten Erfahrungen mit den Themen stehen immer im Mittelpunkt.

PSYCHE UND FILM

Interessante Filmabende mit Austausch

bambi Filmkunst kino Gütersloh



**September - Dezember
2025**

Heldin

Mittwoch, 03.09.2025 19 Uhr



Pflegefachkraft Floria arbeitet mit großer Leidenschaft und Professionalität in der Chirurgie eines Schweizer Krankenhauses. Bei ihr sitzt jeder Handgriff und sie hat selbst in Stresssituationen immer ein offenes Ohr für ihre

Patient:innen – idealerweise. Doch in der harten Realität ihres oft schwer kalkulierbaren Alltags sieht das meist anders aus. Als Floria an diesem Tag ihre Spätschicht antritt, fällt auf der voll belegten, unterbesetzten Station eine Kollegin aus. Ihr passiert ein verhängnisvoller Fehler und die Schicht droht, völlig aus dem Ruder zu laufen. Ein nervenzerrender Wettlauf gegen die Zeit beginnt! Regisseurin Petra Volpe greift mit HELDIN ein brandaktuelles Thema auf. Laut WHO ist der weltweite Mangel an Pflegekräften ein globales Gesundheitsrisiko. In Deutschland könnten nach Angaben des Statistischen Bundesamts bis 2029 rund 260.000 Pflegenden fehlen. Der Film ist zugleich eine respektvolle Hommage auf alle Pflegekräfte sowie ein packendes Plädoyer für mehr Menschlichkeit und soziales Engagement.

In die Sonne schauen

Mittwoch, 01.10.2025 19 Uhr



Das epochale Drama von Mascha Schilinski erzählt von vier Frauen aus unterschiedlichen Epochen, deren Leben auf unheimliche Weise miteinander verwoben sind, weil sie alle auf einem abgeschiedenen Vierseitenhof in der Altmark leb(t)en. Die

Wände atmen seit über einem Jahrhundert das Leben der Menschen, die hier wohnen, ihren Geschmack, ihr Sein in der Zeit. Jede der vier Frauen erlebt ihre Kindheit oder Jugend auf diesem Hof, doch während sie stets ihre eigene Gegenwart durchstreifen, offenbaren sich ihnen Spuren der Vergangenheit – unausgesprochene Ängste, verdrängte Traumata, verschüttete Geheimnisse. Ein Film, der sich tief in unsere Wahrnehmung bohrt und die Sensation dort inszeniert, wo das Empfinden am flüchtigsten ist: im schnell verblassenden Gefühl von Zeit.

Im Rahmen der Wochen der seelischen Gesundheit.

20.000 Arten von Bienen

Mittwoch, 05.11.2025 19 Uhr



„Warum wisst ihr, wer ihr seid, und ich nicht?“ Sensibel und im realistischen Stil erzählt der spanische Coming-of-Age-Film, wie ein Sommerurlaub die Genderdysphorie einer Achtjährigen zum Vorschein bringt, als die Künstlerin Ane und ihre drei Kinder

die Verwandtschaft in einem baskischen Dorf besuchen. Der auf der Berlinale mit einem Silbernen Bären prämierte Film zeigt zwar gesellschaftliche Widerstände gegen geschlechtliche Vielfalt, ist aber letzten Endes eine sehr berührende Empowerment-Erzählung. Das Kinodebüt der im Baskenland geborenen Regisseurin Estibaliz Urresola Solaguren erzählt subtil von der Phase zwischen Selbstfindung und Anerkennung im Leben eines genderdiversen Kindes.

Grüsse vom Mars

Mittwoch, 03.12.2025 19 Uhr



Tom ist zehn und anders als die anderen Kinder. Er mag keine Veränderungen, keine Dinge, die rot sind, und alles Laute wird ihm rasch zu viel. Sein Spezialgebiet ist der Weltraum. Am liebsten läuft er in seinem Astronautenanzug herum, in schwierigen Situationen

gerne auch mit Helm. Als seine Mutter überraschend nach China muss, soll Tom für sechs Wochen mit den beiden Geschwistern Nina und Elmar zu Oma und Opa aufs Land nach Lunau ziehen. Für Tom eine Katastrophe. Die Regiearbeit von Sarah Winkenstette basiert auf der gleichnamigen Romanvorlage von Thomas Möller und Sebastian Grusnick. Es ist ein Film für die ganze Familie – über die großen Ziele eines Außenseiters, dessen Anderseins gleichzeitig seine heimliche Stärke ist und der zwei Generationen zusammenbringt, die sich zunächst wie Wesen von fremden Planeten gegenüberstehen.

Zu Gast: Regisseurin Sarah Winkenstette.